

[In der Region Saporischschja haben FSB-Offiziere einen "Agenten der Hauptdirektion des Geheimdienstes" getötet - Massenmedien](#)

03.01.2025

Der Mann war angeblich dabei, einen Terroranschlag in den von Russland besetzten Gebieten vorzubereiten. Außerdem wurde der Ermordete wegen der Begehung besonders schwerer Verbrechen gesucht.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Der Mann war angeblich dabei, einen Terroranschlag in den von Russland besetzten Gebieten vorzubereiten. Außerdem wurde der Ermordete wegen der Begehung besonders schwerer Verbrechen gesucht.

Im besetzten Teil der Region Saporischschja haben FSB-Offiziere einen Mann getötet, der als „Agent der Hauptverwaltung des Geheimdienstes“ und als „Saboteur“ bezeichnet wurde. Dies wird von rossMedia und TG-Kanälen berichtet.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Mann angeblich einen Terroranschlag in den besetzten Gebieten vorbereitete. Darüber hinaus wurde der Ermordete wegen besonders schwerer Verbrechen gesucht, insbesondere wegen versuchten Mordes an einem Vollzugsbeamten.

Berichten zufolge bereitete der Angeklagte „auf Anweisung ausländischer Spezialdienste einen improvisierten Sprengsatz für die weitere Begehung eines sabotage-terroristischen Aktes auf dem Territorium der Region Saporischschja vor. Bei der Durchsuchung seiner Privatwohnung wurde versucht, sich den FSB-Beamten unter Einsatz von Schusswaffen zu widersetzen. Der Saboteur wurde durch Gegenfeuer vernichtet“.

Im Haus des Getöteten wurde angeblich ein Gegenstand gefunden, der einer Makarov-Systempistole ähnelt, ein Granatenauslösehebel sowie ein improvisierter Sprengsatz.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass das russisch kontrollierte „Oberste Gericht“ der sogenannten Donezker Volksrepublik acht ukrainische Militäroffiziere, die Mariupol beschossen haben sollen, zu 17 Jahren Gefängnis verurteilt hat.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 225

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.